

# Heimspiel für Nunninger Stände

**HERBSTMARKT / Am 16. Nunninger Herbstmarkt gaben sich Marktfahrer, einheimische Anbieter und viele Besucher ein Stelldichein. Bei prächtigem Wetter sorgten die 68 Marktstände für Attraktionen.**

VON BARBARA LEHNER

**NUNNINGEN.** «Das ist der einzige Markt in der ganzen Schweiz, an dem ich am Morgen mit einem Apéro willkommen geheissen werde», strahlt ein Marktfahrer, den man sonst mit seinem Stand auch auf den grossen Basler Märkten trifft.

Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen begrüßte Walter Stebler, Präsident der Marktkommission Nunningen, am vergangenen Samstag kurz nach neun Uhr die anwesenden Marktfahrer, Einheimischen, Politiker und Besucher. «Man hat schon gefragt, ob wir ein Abkommen mit Petrus hätten», begann er fröhlich seine Rede. Fast könne man das meinen, denn in den vergangenen Jahren habe nur ein Mal Regenwetter geherrscht.

## Ohne die Wegmacher wäre der Markt nicht möglich

In seiner Rede machte Stebler auf die verschiedenen Attraktionen des diesjährigen Marktes rund um den Dorfplatz aufmerksam. Er entschuldigte den erkrankten Schirmflücker Ueli Scheiker, wies auf Frau Andréa Strecketsen aus Basel mit dem alten Handwerk der Klöppelei hin, stellte aber auch Franz Berger aus Niederbuchsiten vor, der den Markt mit seinem Dreihorgelspiel stimmungsvoll untermalte.

Als Gäste, deren Standkosten zwecks sozialer Unterstützung von der Marktkommission getragen werden, konnten ein Stand der Sonnhalde in Gempen und ein Stand zu Gunsten eines Kinderheims in Polen begrüßt werden. Begleitet wurde die Begrüssung von Toni Franz und seinem Handorgelspiel. Besonderer Dank galt den Wegmachern des Dorfes, die alle Stände aufgebaut hatten. «Ohne sie wäre nichts zu machen», sagte Walter Stebler.



**TREFFPUNKT.** Der Herbstmarkt in Nunningen war ein Treffpunkt für die Bevölkerung. Angelockt wurde sie vom vielfältigen Angebot, das von Crêpes (links) bis zu Holzspielsachen reichte (Mitte). FOTO ZIMMER

An 68 Ständen wurde im Dorfczentrum von Nunningen eine bunte Mischung angeboten. Kleider, Ballons und Magenbrot waren ebenso zu haben wie Würste vom Grill oder Raclette in den Beizen, die von den Dorfvereinen eingerichtet wurden. «Wir achten jedoch sehr darauf, dass ein Angebot nicht mehr als zwei Mal vertreten ist», sagte Stebler weiter. Besonders erfreulich sei ausserdem, dass viele der Marktfahrer dem Nunninger Markt die Treue hal-

ten und jährlich wiederkehren. Eine Besonderheit am Nunninger Herbstmarkt sind die Stände mit Angeboten aus der heimischen Region. Hier finden sich Blumen, Holzspielzeug, Sirup, Konfitüre und Spirituosen aus Nunninger Produktion. Gleich fünf Bauernhöfe boten zudem Früchte, Gemüse, Holzofenbrot oder selbst gemachte Zöpfe an. Mit Kuchen und Kaffee verdienten sich die Jungbürger «Stäcklibuebe» ihr erstes Geld für wei-

tere Pläne. Liebevoll dekorierte Stände wie jener von Rita Bitterli zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Bei ihr waren gefüllte Liebhäckerchen zu haben, vom Zwerg über das «Znünitäschli» bis zum Schmuch.

Für den Markt im nächsten Jahr, der wiederum am letzten Samstag vor dem Betttag stattfindend wird, hofft die Marktkommission, noch eine fahrende Schaukäserei als besondere Attraktion gewinnen zu können.